

FERDINAND PORSCHE
FERN FH

BETRIEBSWIRTSCHAFT & WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE **MASTER**

Workshop „Analyse qualitativer Texte“

Ferdinand-Porsche-FernFH
Wien, 2.12.2014

Anahid Aghamanoukjan

FERDINAND PORSCHE
FERN FH

BETRIEBSWIRTSCHAFT & WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE **MASTER**

Ablauf heute



Input Text-analyse

Texte analysieren

Verfahrens-vergleich

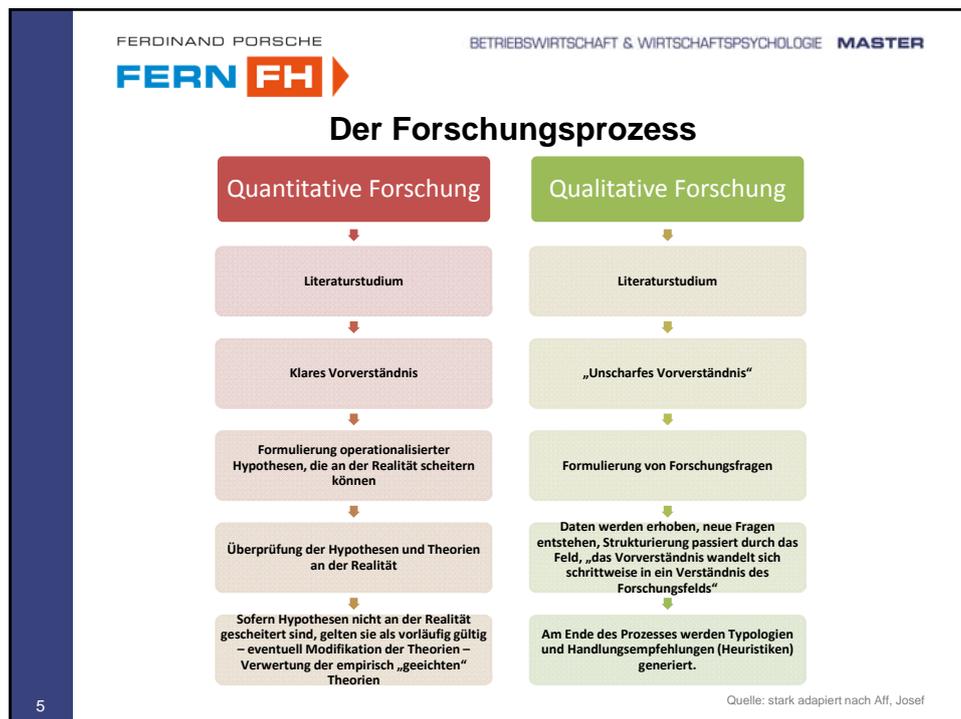
Was kommt danach?

2

Qualitative Forschung

Erklären und Verstehen

- **Kausales Erklären** = traditionell naturwissenschaftlicher Zugang zur Welt
- **Einführendes Verstehen** (Hermeneutik) = der traditionell geisteswissenschaftliche Zugang zur Welt
- Sozialwissenschaft soll (Max Weber) soziales Handeln sowohl in seinen Ursachen erklären als auch in seinem von den AkteurlInnen gemeinten Sinn verstehen.
- **Erklären-Verstehen-Dichotomie:** in der Methodendiskussion vielfach aufgewärmt, findet sich aktuell wieder in der Kontroverse zwischen Social-Fact- und Social-Constructionist-Approaches bzw. zwischen qualitativer und quantitativer Sozialforschung.



FERDINAND PORSCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT & WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE **MASTER**
FERN FH

Rekonstruktive Textanalyse

FERDINAND PORSCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT & WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE **MASTER**

FERN FH

Grundannahmen und Grundprinzipien der rekonstruktiven Analyse

- Verweis auf einen über den Sinngehalt des Wortes hinausgehenden Sinn.
- Regeln und Relevanzen bestimmen die Auswahl der Versprachlichung
- Rekonstruierbarkeit
- Unterscheidung von Analyse und Interpretation
 - Analyse = Prozess der Rekonstruktion,
 - Interpretation = Analyse, die in Deutung mündet
- Gegenstandsbezug/Datenzentrierung
- Rekonstruktionshaltung
- Sinnhaftigkeitsunterstellung
- Transparenz der Deutung

S. 102 im Skript
© 2007 im Buch

FERDINAND PORSCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT & WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE **MASTER**

FERN FH

Das integrative Basisverfahren

Aufmerksamkeits- ebenen	Aspekte	Beispiele
Inhalt	Faktengerüst	Benennung der angesprochenen Thematiken
1. Interaktion	Interview-Dynamik, Gestaltung der sozialen Beziehung im Interview	Selbst- und Fremdpositionierungen, widersprüchliche Selbstpräsentation, Frage-Antwort-Verhalten
2. Syntaktik	Sprachlich-grammatikalische Besonderheiten, genommen als Ausdruck kognitiv-syntaktischer Strukturen	Verwendung von Pronomina, Negationen, Passivkonstruktionen, Aktivkonstruktionen, reflexive Verbkonstruktionen, Satzbau, Satzabbrüche
3. Semantik	Besonderheiten der Wortwahl, genommen als Ausdruck kognitiv-semantischer Strukturen	Lexik, Wortwahlen, Zusammengehörige oder einander entgegengesetzte semantische Felder, Metaphern, Versprachlichungsmodi (Fachsprache, Dialekt, Hochsprache, ...)
4. Erzählfiguren und Gestalt	In sich geschlossene, wiederkehrende Figuren des Aufbaus und der Organisation der Rede, Erzählfiguren, Stilfiguren, ..	„Vorzeigen und Verstecken“, „um den heißen Brei herumreden“ Emotionalisierungen, Kognitivierungen,

Die integrative, textthermeneutische Analysemethode (nach Helfferich/Kruse)

Allgemeine Auswertungsschritte

- Zuerst allein analysieren, dann mit Gruppe abgleichen
- Ausgangspunkt: kurze „gesamtszenische“ Beschreibung des Interviews durch den Interviewer
- Mikrosprachliche Analyse (-> unter Berücksichtigung der Aufmerksamkeitsebenen)
- Einstiegspassage: besondere Bedeutung, verdichtete Kernpassage, „Abstract der relevantesten Motive“
- Weitere Analyse: sequentielles Vorgehen
- Bei längeren Textabschnitten: Segmentierung („Grobsegmentierung“)
- Deskription der sprachlichen und kommunikativen Phänomene
- Dann für jeweilige Passagen: Lesarten vorschlagen
- Merkmale (zentrale Motive), die wichtig sind, müssen immer wieder auftauchen (Konsistenzregel).
- Gültig sind nur Lesarten, die sich auf zentrale Motive beziehen, die konsistent sind und die in der Analysegruppe einen Konsens bilden.

Verfahrensvergleich

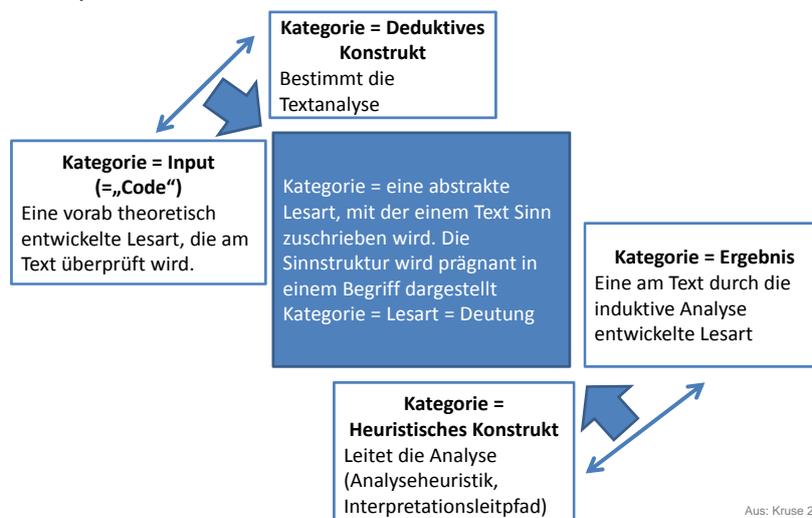
Was heißt „kodieren“?

- » **Grounded Theory:**
 - » Offenes Kodieren: beim ersten Lesen: Text wird mit Begriffen („Codes“) versehen („in-vivo“), die aus dem Text heraus entwickelt werden.
 - » Axiales Kodieren: Auswahl der relevanten Kodes, Zusammenfassen von Kodes, Bildung von Kategorien („Oberbegriffen“)
- » **Inhaltsanalyse:**
 - » Semantische Analyse: Suche nach Bedeutung von Wörtern, Begriffen, Phrasen im Text -> werden mit Kodes versehen
- » **Rekonstruktive Analyse:**
 - » Semantische Analyse + Analysen der sprachlichen Aufmerksamkeitsebenen

11

Was ist eine „Kategorie“?

Es gibt verschiedene Auffassungen von „Kategorie“ in den unterschiedlichen Analyseverfahren



12

Aus: Kruse 2010, S. 210

FERDINAND PORSCHE
FERN FH

BETRIEBSWIRTSCHAFT & WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE **MASTER**

Unterschied Kategorien in Inhaltsanalyse & rekonstruktiv-hermeneutische Verfahren

Kategorie in Inhaltsanalyse
Stringente Codes mit denen ein Text „durchgereicht“ wird

Kategorie in rekonstruktiver Analyse
Leere Container, die mit Textmaterial gefüllt werden (Analyseheuristiken, Interpretationsleitpfade)

13

FERDINAND PORSCHE
FERN FH

BETRIEBSWIRTSCHAFT & WIRTSCHAFTSPSYCHOLOGIE **MASTER**

Wie entscheide ich die „Anlage“ des Analyseprozesses?

- Theoretische Vorarbeiten, die die Analyse anleiten
- Deduktiver Ansatz
- Subsumption
- Top-Down
- Kategorien als stringente Codes, die im Text auf Existenz geprüft werden

- Theorie-Suspension
- Verfremdungshaltung
- Induktiver Ansatz
- Rekonstruktion
- Bottom-up
- Prinzip der Verlangsamung
- Kategorien als Ergebnis (Induktion) oder als Analyseheuristiken und Interpretationsleitpfade (Deduktion)

14

Weiteres Vorgehen – Strukturierung

Mögliche Instrumente

- Kernstellenanalyse und Inventar
- Längsauswertung
- Querauswertung
- Fallexzerpt
- Mind-Maps
- Memos
- Tabellen
- CAQDAS
- ...